



Kirchenvolk in bester Laune.

ter, Vorsitzende des zehnköpfigen Festausschusses, war mehr als glücklich, die Unner, an Narren und NÄrrinnen zu erblicken. „Mit soviel Ansturm haben wir nicht gerechnet“, erklärte sie ganz außer Atem, denn gerade hatte sie sich als Hollandmäd durch die Mengen gekämpft und Tulpen verteilt.

Neben der knallenden Stimmung hatten die vielen Besucher einen wei-

krallt ins Schwitzen.

Immer wieder forderten die Musiker die Menge zu speziellen Schmelkelaktionen auf und wer erst einmal in die Reihen eingehakt war, hatte überhaupt keine Chance mehr, dem Prozedere zu entkommen. Aber wer wollte das auch schon? Durch den ganzen Saal tummelten sich die Narren und das nicht nur einmal. Selbst Pfarrer Matthias Kirner konnte der Menschengeschlange nicht entkommen

und es wurde kräftig mit den Guggen geeifert. Neben den zahlreichen Musikeinlagen hatte sich der Festausschuss ein dreiteiliges Programm überlegt, bei dessen Durchführung es unter anderem durch den Einzug der Stadtmusik immer wieder Verschiebungen gab. Doch die Fasnachtsbesessenen waren so glücklich, dass sie zur Musik der Stadtmusik kräftig ihr „Hey Babe“ zum Besten gaben.

KATHRIN GIESE

Musik war Trumpf bei der Pfarrfasna

NARRETEI IN ÖFLINGEN

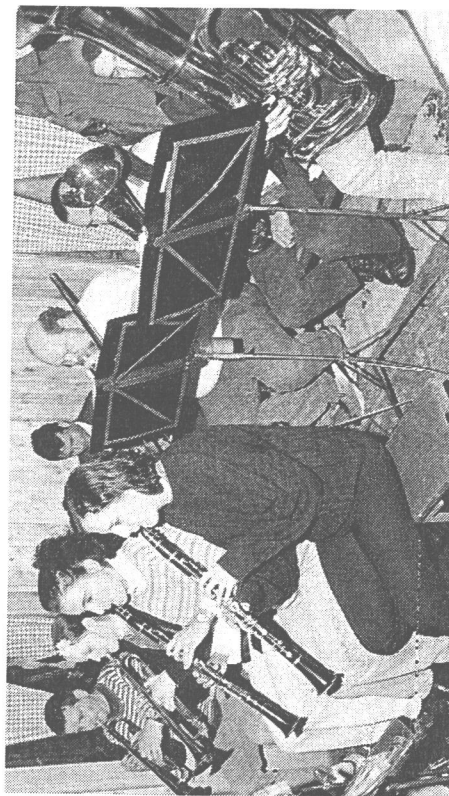
Lebendiger Schällemarkt im sonnigen Wehratal

Hunderte Gäste genossen die kulinarischen Gaumenfreuden – Frohsinn bis in die späten Abendstunden

Der narrenfreundliche Himmel hat sich am Fasnachtsmontag wieder mit den Veranstaltern des 26. Öflinger Schällemarktes und den Besuchern einigermassen versöhnt. Jedenfalls schien die Sonne, und die Temperaturen stiegen auf einige Plusgrade. Überall lagen noch kümmerliche Schneereste. Dessen ungeachtet öffneten gestern zur angekündigten Zeit die Öflinger Vereine und Cliquen die Buden und Stände auf dem Schulplatz sowie die Zunftstube.

Verständlich, dass viele die eigene Küche kalt lieben, um auch einmal bedient zu werden und die kulinarischen Gaumenfreuden auf dem Schällemarkt zu genießen. Also setzte gegen Mittag wieder der erwartete Ansturm auf die warmen Buden ein. Die beiden Schällemarkttage boten den Besuchern reichlich Gelegenheit, die einladenden und verlockenden „Futerkrippen und Tränken“ zu wechseln.

Seitens der Vereine blieben eigent-



Schneidige Blasmusik von den „Schmad-Chöpfli-Buebe und -Maidli“ begeisterte die Gäste im Forellenhof des Öflinger Schällemarktes. Foto: A. Ebner

lich keine Wünsche offen, denn die kleinen und großen Gäste huldigten dem römischen Feldherrn Lucullus auf genießerische Weise, und die Kas-

ten der Veranstalter strahlten minder aktuellen „Konserven“, die ei-

ne permanente Geräuschkulisse herstellten. Als rühmliche Ausnahme ist der Forellenhof des Musikvereins Öflingen zu erwähnen, der seine Gäste mit dem bewährten Ensemble der „Schmad-Chöpfli-Buebe und -Maidli“ mit schneidiger Blasmusik begeisterte.

Schließlich erfüllte der 26. Öflinger Schällemarkt gleichzeitig einen – allgemein gesehen – gesellschaftlichen Zweck, der einerseits aus der Pflege des Brauchtums der Straßen- und Budenfasnacht besteht und andererseits die Dorfgemeinschaft fördert.

Nur langsam leerten sich gestern Abend die warmen Buden. Manche Gäste genossen im wahrsten Sinne des Wortes die übermäßig gebotene Gunst der endenden Fünften Jahreszeit und tranken noch ein Gläschen, bevor sie dann schließlich aufbrachen, und zwar „böse Häuser zue“, wie schon früher das Ziel der verspäteten, nächtlichen Heimkehr bezeichnet wurde ...

ALFONS EBNER



Den Kinderumzug gestern Nacht von Harry's Ranch in die Öflinger Sutter von der Narrenzunft und dem mandant Matthias Huber an. Die schwarzbeackten und zylindrischen Guggenmusik folgte der Narren Kinderumzug wurde positiv den Akteuren dankte, deutete an auch in Zukunft beizubehalten.

Schmalen v. 28.02.07